



Die Pilze der NW-Ecke des Bremgartenwaldes (Eymatt)

Projekt der ‚Mykologengruppe‘ 2017-2020

Ständige Mitglieder: Barbara Zoller, Monika Christen, Beatrice Senn-Irlet

Jedermann ist herzlich eingeladen an einer Exkursion teilzunehmen oder ständiges Mitglied zu werden. Die Exkursionen werden spontan (je nach Wetter und freie Zeit) über Email abgemacht.

Kontakt: Barbara Zoller, Monika Christen <christen.monika@gmail.com>

Wissenschaftliche Begleitung: Beatrice Senn-Irlet

Das Untersuchungsgebiet:

Perimeter (Landeskoordinaten) 595000-597000 / 201000-201700

Oder in Worten: von der Aare bis zum Hirschenmösli, von der Hinterkappelenstrasse bis zur Ethologischen Station,

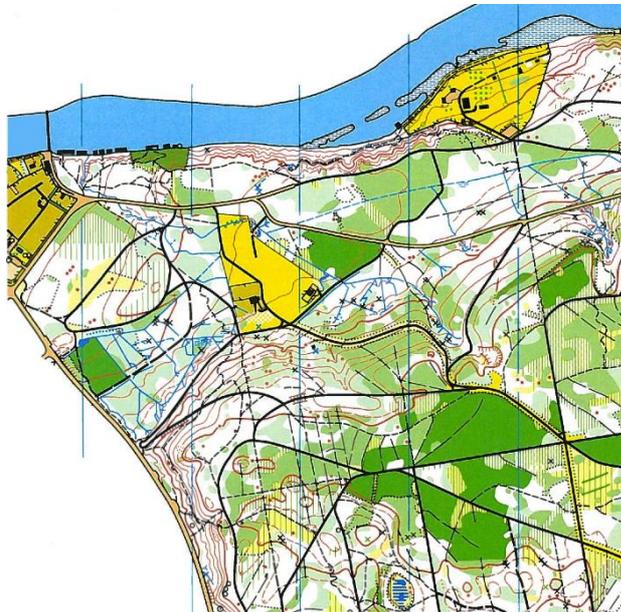


Fig.1 Auszug aus der OL-Karte: Bremgartenwald-Eymatt

Waldgesellschaften

Au dieser kleinen Waldfläche finden sich zahlreiche unterschiedliche Waldstandorte.

Vegetationskundlich lassen sich folgende Einheiten unterscheiden:

1. Typischer Waldmeister-Buchenwald (*Galio odorati* Fagetum typicum)

2. Waldmeister-Buchenwald mit Hainsimse (Galio odorati-Fagetum luzuletosum)
3. Aronstab-Buchenwald (Aro-Fagetum) mit vielen Eichen
4. Traubenkirschen-Eschenwald (Aceri-Fraxinetum, feuchte Stellen)
5. Bergseggen-Buchenwald (Carici albae-Fagetum) Steilhang zur Aare hinunter)
6. Fichtenforste
7. Seggensumpf (Caricetum remotae)

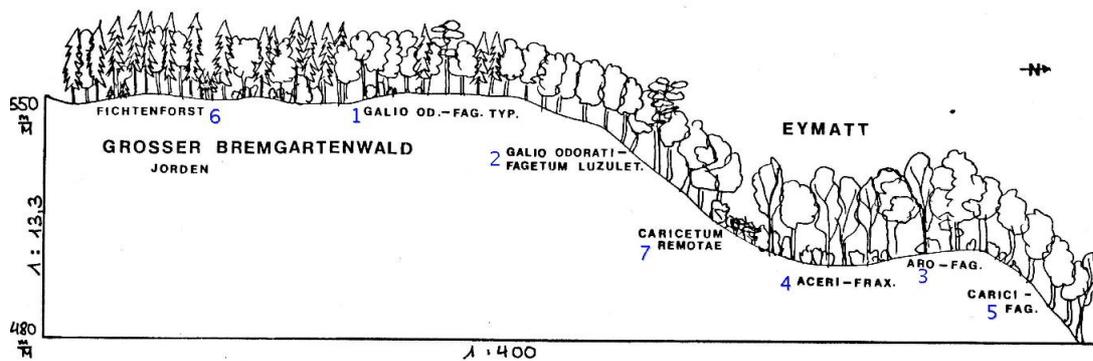


Fig. 2 Profil durch den Bremgartenwald in der Region Eymatt (aus der Diplomarbeit von Beatrice)

Pilzfloristische Vorkenntnisse

Der stadtnahe Bremgartenwald wird seit jeher von vielen Pilzfreunden aufgesucht. Und zumindest seit der Diplomarbeit von Beatrice (1980) bestehen Aufzeichnungen von Pilzfunden. Aus der NW-Ecke des Bremgartenwaldes (d.h. Region ‚Eymatt‘) sind bereits 500 Pilzarten in der nationalen Pilzkartierung SwissFungi registriert, darunter der Steinpilz, die Burgundertrüffel, der Grüne Knollenblätterpilze und viele andere.

Ziele des Projektes

1. Gemeinsames Pilzsuchen mit gegenseitigem Wissensaustausch
2. Bestimmen der gesammelten Pilze (vor Ort, individuell, gegenseitiger Austausch der Erkenntnisse aus den mikroskopischen Analysen und dem Literaturstudium)
3. Persönlicher Fortschritt
4. Inventar der Pilze nach Waldgesellschaften. (warum wachsen die Pilze dort wo sie wachsen?)
5. Erweitern des Pilzinventars dieses Teiles des Bremgartenwaldes. Finden wir auf jeder Exkursion eine für die Gesamtliste neue Art? Finden sich die Arten, die vor 30 Jahren beobachtet wurden wieder?
6. Freundschaften pflegen

Die Ergebnisse (Artenlisten) unserer Exkursionen werden SwissFungi, dem schweizerischen Datenzentrum für Pilze zur Verfügung gestellt und sind auf der Webseite des Vereins für Pilzkunde einsehbar.

Erreichbarkeit

Mit OeV: diverse Buslinien Haltestelle Eymatt, Camping

Mit Privatautos: Parkplätze am Waldrand entlang dem Campingplatz Eymatt (Parkgebühren beachten) oder in Hinterkappelen – Stägmatte.